

Allgemeine Zeitung

der Lüneburger Heide

1,90 €

Jahrgang 169, Nr. 280

für Stadt und Kreis Uelzen

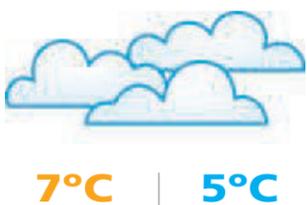
Samstag/Sonntag,
1./2. Dezember 2018

**Senioren WG
Medikom**

„Leben wie zu Hause
bei ganzheitlicher Betreuung“

Hanstedt I (bei Ebstorf)
☎ 0 58 22-37 47

Noch Plätze frei!



Zakis Wetter Seite 2

Bodenteicher „Kampfschwein“

Bad Bodenteich. Der Abstiegskampf ist Neuland für TuS Bodenteichs Marcel Peters. Der Mittelfeldspieler des Fußball-Bezirkligisten und hauptberufliche Landwirt bezeichnet sich selbst als „Kampfschwein“ und ist vom Klassenerhalt der Blau-Weißen überzeugt. Seite 19

Bereits 28 000 Dieselfahrer klagen mit

dpa Berlin. In weniger als einer Woche haben sich bereits mehr als 28 000 Dieselfahrer der Verbraucherklage gegen Volkswagen angeschlossen. Damit kann die Klage vor Gericht verhandelt werden. Denn die Verhandlung kann nur beginnen, wenn sich in zwei Monaten mindestens 50 Betroffene in das Register eintragen. „Diese hohe Beteiligung in den ersten Tagen nach Eröffnung des Registers zeigt, wie hoch das Interesse an der Klage ist“, erklärte der Vorstand des Verbraucherverbands, Klaus Müller, gestern. Der Verband zieht stellvertretend für die vom Abgasskandal betroffenen VW-Kunden vor Gericht und will erreichen, dass sie von Volkswagen Schadenersatz bekommen. VW hat die Forderungen des Verbands bisher zurückgewiesen.

Ein Fünftel erhält einen Niedriglohn

dpa Berlin. 4,2 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland in Vollzeit zu einem Niedriglohn. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken hervor. Demnach lagen fast 20 Prozent der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten im vergangenen Jahr unter der bundesweiten Schwelle für den Niedriglohn von monatlich 2139 Euro brutto.

KUNDENSERVICE

(08 00) 00 91 100 (kostenfrei)
Service-Fax (01 80) 11 33 101*
kundenservice@cbeckers.de
*Festnetzpreis 3,9 Cent pro Minute; Mobilfunkpreise maximal 42 Cent pro Minute

az-online.de



Mit Knopfdruck in die Adventszeit

Uelzen. Erst zählten die Uelzener von zehn herunter, dann drückte Bürgermeister Jürgen Markwardt den Knopf

und schaltete gestern damit die Weihnachtsbeleuchtung in Uelzens Innenstadtstraßen an (Foto: Huchthausen). Es war der

symbolische Startschuss für die Advents- und Weihnachtszeit. In Uelzen können in den nächsten Wochen der Weihnachts-

markt und die Eisbahn besucht werden. Außerdem wird täglich wieder ein Kalenderfenster geöffnet. Seite 4

Vogel sorgt für Bahn-Chaos

Stromausfall im Metronom-Werk: Massive Verspätungen im Bahnverkehr

Von Norman Reuter

Uelzen. Kleine Ursache, große Wirkung: Ein Vogel auf einer Oberleitung hat gestern früh für massive Verspätungen im Bahnverkehr des Metronom gesorgt. Metronom-Züge starteten bis zu 149 Minuten später. Gegen Mittag fuhren die ersten Züge wieder nach Plan. Das Uelzener Eisenbahnunternehmen befördert täglich rund 100 000 Fahrgäste, Sprecher Björn Pamperin sagte, dass wohl bis zu 20 000 Menschen von den Zugverspätungen betroffen waren. Morgens nutzen vor allem Bahnpendler die Verbindungen des Metronom, um zur Arbeit zu kommen.

Bei Aufnahme des Bahnbe-



Metronom-Züge konnten am Morgen wegen eines Stromausfalls nicht mehr selbstständig das Betriebswerk verlassen. F.: Marc-Oliver Schulz

triebs gegen 5 Uhr hatte sich nach ersten Erkenntnissen ein Vogel auf eine Oberleitung im Betriebswerk des Metronom am Dannenberg Bahnbogen gesetzt. Als ein Zug mit Stromabnehmer losfuhr, führte das

zu einem Kurzschluss im Betriebswerk. Züge konnten wegen des Stromausfalls nicht mehr selbstständig aus dem Werk herausfahren. Das Unternehmen setzte eine Diesellok ein, um die Züge herauszu-

schleppen – diese Maßnahme kostete allerdings viel Zeit.

Noch am Vormittag reparierten Kräfte von DB-Netz und Mitarbeiter des Betriebswerkes den Schaden, der Bahnverkehr pendelte sich zur Mittagszeit wieder ein. Von Zugverspätungen betroffen waren die Metronom-Strecken Uelzen-Hamburg, Uelzen-Hannover-Göttingen sowie Hamburg-Rotenburg-Bremen. Nicht betroffen war die Strecke Hamburg-Cuxhaven, hier fährt der Metronom mit Dieselloken.

Wer erst deutlich verspätet einen Zug nutzen konnte, kann Rückerstattungen geltend machen. Was der Stromausfall finanziell für Metronom bedeutet, ist zunächst noch unklar.

Forderung nach Tempo 30

Jastorf. Bürger in Jastorf beklagen sich darüber, dass in der Schützenstraße viel zu schnell gefahren wird. Schüler müssen auf dem Weg zur Bushaltestelle zweimal die Seite wechseln. Die Bürger fordern deshalb Tempo 30. Seite 7

Auch Erwachsene haben ADHS

Uelzen. „Unter Dauerstrom“, so beschreiben Erwachsene, die unter der Aufmerksamkeitsstörung ADHS leiden, ihr Leid. Dieses wird immer öfter auch bei Erwachsenen diagnostiziert. Seite 3

Malwettbewerb: LeG-Klasse siegt

Uelzen. Fast 600 Leser haben sich an der Wahl des AZ-Malwettbewerbs beteiligt, der sich um das Thema Gleichstellung drehte. Gewonnen hat die Klasse 5e des Uelzener Lessing-Gymnasiums. Sie erhielt 500 Euro von AZ-Verlagsleiterin Heike Köhn. Seite 2

Gemeinde will Schule nutzen

Gerda. Die Gemeinde Gerda soll den zweigeschossigen Teilbereich der örtlichen Grundschule übernehmen und diesen Vereinen und Verbänden zur Nutzung überlassen. Das hat jetzt der Gerdauer Rat beschlossen. Seite 6

Hilfe für Kinder in Sierra Leone

Uelzen/Landkreis. Der Kirchenkreis Uelzen unterstützt ein Projekt von „Brot für die Welt“: Im afrikanischen Land Sierra Leone erhalten Kinder Hilfe, damit sie zur Schule gehen können. Seite 8

Gelebte Integration

Der Syrer Ismail Semo ist jetzt Feuerwehrmann in Bienenbüttel



Der Syrer Ismail Semo (links) hat jetzt bei der Feuerwehr Bienenbüttel seine Truppmannausbildung absolviert. Foto: Feuerwehr

Ihlo Bienenbüttel. „Mein Ziel ist es, Menschen zu helfen“, sagt Ismail Semo. Der 20-jährige Syrer ist daher der Freiwilligen Feuerwehr Bienenbüttel beigetreten. Er hat gerade mit 26 anderen aus allen Ortsfeuerwehren der Einheitsgemeinde erfolgreich die Truppmannausbildung absolviert. Doch nicht nur der Wunsch, anderen Menschen zu helfen, hat Semo dazu bewegt, der freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Er will auch andere Leute kennenlernen.

Für den Ortsbrandmeister von Bienenbüttel, Carsten Buhr, war sofort klar, dass Ismail Semo bei der Feuerwehr mitmachen kann. Für die Wehr sei es ein Glücksfall. Es werde zunehmend schwieriger, noch Nachwuchs zu gewinnen. Seite 5

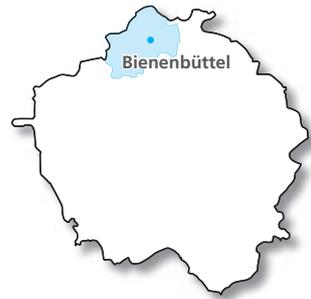
Symphoniekonzert

„Vissi d'arte Sternstunden der Oper in der Adventszeit“

09.12.2018 19 Uhr
Jabelmannhalle Uelzen

KARTEN
jabelmannhalle.de
0 58 18 00 61 72





Redaktion Bienenbüttel/ Lüneburg

Lars Lohmann
lars.lohmann@cbeckers.de
Tel. (05 81) 80 89 12 14
Gerhard Sternitzke
gerhard.sternitzke@cbeckers.de
Tel. (05 81) 80 89 12 18
Lea-Sophie Penner
lea-sophie.penner@cbeckers.de
Tel. (05 81) 80 89 12 11

Die Entwicklung einer Stadt

Lüneburg. Um die Lüneburger Stadtentwicklung geht es bei der Sonntagsgeschichte am 2. Dezember im Museum Lüneburg. Anhand von Landkarten, Ansichten und Modellen macht Vermessungsingenieur Jürgen Stehr die Entstehung und das Wachstum der Stadt von den Ursprüngen bis zur Gegenwart anschaulich nachvollziehbar. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr das Foyer des Museums.

Für immer bei der Feuerwehr

Der Syrer Ismail Semo hat bei Bienenbüttels Ehrenamtlichen eine zweite Familie gefunden

Von Lars Lohmann

Bienenbüttel. Wie kann ich helfen, den Menschen etwas zurückzugeben, die mich so herzlich aufgenommen haben und überhaupt Leute in einem fremden Land kennenlernen? Das waren die Fragen, die sich der Syrer Ismail Semo vor knapp einem Jahr stellte. Hilfe suchend wandte er sich an seinen Deutschlehrer, und der riet ihm, bei der Feuerwehr anzufangen. Ein Jahr später hat Semo jetzt erfolgreich die Truppmannausbildung eins bei der Feuerwehr Bienenbüttel absolviert.

„Als ich hier ankam, hatte ich keinen Kontakt zu den Menschen“, berichtet der 20-Jährige. Doch er wollte auch die Menschen kennenlernen, die ihn und seine Familie so herzlich aufgenommen haben. Im Sommer 2015 war Ismail Semo mit seinen fünf Geschwistern und seinen Eltern nach der Flucht aus al Hasaka im Nordosten Syriens in Deutschland angekommen. Dass die Feuerwehr aus Freiwilligen besteht, wusste er



Während der Truppmannausbildung lernt Ismail Semo unter anderem, wie ein Löschangriff erfolgt und welche Löschmittel es gibt.

Foto: Feuerwehr

nicht. „In Syrien gibt es nur in den Städten Berufsfeuerwehren und auf den Dörfern gibt es überhaupt keine Feuerwehr“, berichtet er.

Über Facebook informiert

sich Semo über die Feuerwehr und schreibt eine E-Mail an Bienenbüttels Ortsbrandmeister Carsten Buhr. „Wir haben uns zwei Tage später getroffen, und dann ging es auch

schnell mit der Ausbildung los“, erinnert sich Buhr. Es sei toll, dass sich Ismail bei der Feuerwehr engagiere. Denn es werde Jahr für Jahr schwieriger, Nachwuchs für die Feuer-

wehr zu gewinnen. Und um Kontakte zu knüpfen, sei die Feuerwehr auch eine gute Möglichkeit.

„Ich fühle mich wie in einer Familie. Wenn man Hilfe braucht, helfen sich alle untereinander“, sagt Semo über die Kameradschaft in der Feuerwehr. So auch, wenn es mal Schwierigkeiten bei den Fachbegriffen gibt oder sich andere Probleme ergeben. Er sei sehr gut aufgenommen worden und fühle sich wohl. Und er könne gleichzeitig viel zurückgeben, indem er Menschen helfe.

Auch außerhalb der Feuerwehr ist Semo inzwischen angekommen. Er hat im August eine Ausbildung zum pharmazeutisch-technischen Assistenten in einer Lüneburger Apotheke begonnen.

Mit seinem Engagement für die Feuerwehr hat Semo aber auch seine Familie angesteckt. Sein Cousin ist vor drei Monaten der Bienenbütteler Jugendfeuerwehr beigetreten. Und für Ismail Semo steht eine Sache sowieso schon fest: „Ich möchte für immer bei der Feuerwehr bleiben.“